



Rechenschaftsbericht 2017

Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderates und der
Gemeindeverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT 2017

Der Gemeinderat ist verpflichtet, über seine Tätigkeit sowie über jene der Gemeindeverwaltung jährlich einen schriftlichen oder mündlichen Bericht zu erstatten und diesen der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Der Rechenschaftsbericht kann mit dem Bestelltalon auf der letzten Seite der Gemeindeversammlungsbroschüre, telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Der Rechenschaftsbericht steht auch auf der Webseite der Gemeinde zum Herunterladen zur Verfügung.

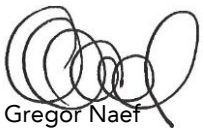
Telefon 056 485 66 00
E-Mail gemeindekanzlei@niederrohrdorf.ch
Webseite www.niederrohrdorf.ch

Auf der Webseite der Gemeinde Niederrohrdorf finden Sie das ganze Jahr hindurch laufend Aktualitäten über die Tätigkeit der Behörden und der Verwaltung.

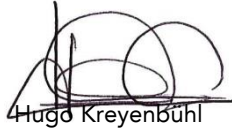
Der Gemeinderat wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Rechenschaftsberichts.

5443 Niederrohrdorf, 14. Mai 2018

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl
Gemeindeschreiber

Inhalt

Gemeinderat	8
Sitzungen	8
Strategische Planung	8
Delegationen	9
Wichtige Projekte	9
Totalrevision BNO	9
Seniorenrat	9
IT-Strategie	10
Einbürgerungen	10
Zusicherung Gemeindebürgerrecht	10
Gesuchsprüfung	10
Publikation	10
Einbürgerungskommission	10
Verwaltung	11
Geschäftsleitung	11
Kompetenzdelegationen	11
Beitragsgesuche	11
Qualitätsmanagement (QM)	11
Personal	11
Eintritte	11
Austritte	11
Abteilungsleiter	11
Organigramm	12
Kanzlei	13
Bestattungsamt	13
Inventuramt	13
Raumvermietungen	14
Hundehaltung	14
Einwohnerdienste	15
Einwohnerzahl	15
Mutationen	15
Ausländeranteil	15

Konfessionen	15
Ortsbürger.....	15
Zivilstandsamt.....	15
SBB Tageskarten	16
Zweigstelle SVA	16
Bauverwaltung	16
Personal.....	16
Planung.....	17
Hochbau	17
Liegenschaften	17
Schulbauten.....	17
Tiefbau	17
Umwelt	18
Betreibungsamt	18
Abteilung Finanzen	18
Personelles	18
Neue Software.....	19
Zahlen und Fakten.....	19
Aussicht	19
Abteilung Steuern.....	19
Veranlagungsstand.....	20
Kantonales Steueramt	20
Pendenzen.....	20
Neubauten.....	20
Weiterhin Abklärungen notwendig	20
Regionalpolizei.....	20
Einsätze	21
Häusliche Gewalt.....	21
Geschwindigkeitskontrollen	21
Verkehrsinstruktion.....	22
Ferienpass	22
Fahrräder	22
Fundbüro.....	22

Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	22
Werke	23
Wasser.....	23
Abwasser.....	23
Schule	23
Primarschule.....	23
Schulführung	24
Schulgeschehen.....	24
Aufgabenhilfe	25
Infrastruktur	25
Tagesstrukturen.....	25
Kreisschule	26
Kreisschulpflege	26
Schulleitung	26
Sekretariat	27
Schüler.....	27
Lehrkräfte	27
Schulalltag	27
Vorstandsitzungen.....	27
MOJURO	28
Kommission MOJURO.....	28
Feuerwehr Rohrdorf	29
Bevölkerungsschutz.....	33
Zivilschutz-Organisation (ZSO).....	33
Pionierzüge, Führungsunterstützung	33
Betreuungsdienst	33
Überregionaler Einsatz	34
Personalbestand.....	35
Wiederholungskurse.....	35
Regionales Führungsorgan (RFO)	35
Sirenentest 2017.....	35
Umwelt	35
Entsorgung	35

Altglas	36
Kostendeckung.....	36
Landschaftskommission	36
Gesundheit	36
Spitex Heitersberg	36
Soziales.....	37
Materielle Hilfe.....	37
Arbeit statt Sozialhilfe	37
Immaterielle Hilfe.....	37
Tagespflegeplätze	37
Kindes- und Erwachsenenschutz.....	37
Kultur und Vereine.....	38
Kulturkreis Rohrdorf.....	38
Ortsmuseum Niederrohrdorf	39
Museumskommission	39
Vere-In-Sein.....	39
Märtkafi.....	39

Gemeinderat

Der Gemeinderat war im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung tätig. Gemeinderat Lukas Fus ist per 30. Juni 2017 aus dem Gemeinderat ausgetreten. Es fand keine Ersatzwahl statt, seine Nachfolge wurde im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018 - 2021 bestimmt. Gemeinderat Heinz Jossi ist per 31. Dezember 2017 aus dem Gemeinderat ausgetreten.



(Gemeinderat 2017: v.l.n.r. Heinz Jossi, Martina Egger, Gregor Naef, Reto Grunder, Lukas Fus)

Gregor Naef

Gemeindeammann, FDP, seit 2010,
Ressort Präsidiales und Raumplanung

Reto Grunder

Vizeammann, FDP, seit 2010, Ressort
Tiefbau, Wasser und Energie

Martina Egger

Gemeinderätin, SVP, seit 2010, Ressort
Bildung und Soziales

Heinz Jossi (bis 31. Dezember 2017)

Gemeinderat, SP, seit 2010, Ressort
Finanzen und Hochbau

Lukas Fus (bis 30. Juni 2017)

Gemeinderat, CVP, seit 2011, Ressort
Sicherheit und Kultur

Sitzungen

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 26 (Vorjahr 25) ordentlichen Sitzungen insgesamt 438 (432) Geschäfte. Nebst den ordentlichen Gemeinderatsitzungen fanden weitere institutionalisierte Besprechungen mit der Finanzkommission, mit der Schulpflege, mit den Ortsparteien (Runder Tisch), mit den Abteilungsleitern, mit der Geschäftsleitung, sowie mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden Bellikon, Fislisbach, Mellingen, Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten statt.

Strategische Planung

Im Rahmen seiner strategischen Aufgaben hat der Gemeinderat im Jahr 2012 ein Leitbild für seine Tätigkeit zur Entwicklung der Gemeinde Niederrohrdorf erarbeitet. Im Jahr 2013 wurden die daraus abgeleiteten strategischen Ziele und operativen Massnahmen mit den Parteien und Kommissionen diskutiert und Anpassungen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde folgende einmalige Massnahme umgesetzt:

- Standards für Erreichbarkeit, Sicherheit und Sauberkeit der Bushaltestellen definieren
- Ideen für Niederrohrdorf und Rohrdorferberg entwickeln (SWOT-Analyse)

Zudem wurden zahlreiche jährlich wiederkehrende Massnahmen umgesetzt, so u.a. investitionserhaltende Massnahmen und Benchmarks, aktive Einflussnahme auf Verbände, Ahndung von Vandalismus

und Littering, Einhaltung Finanzziele, Wirtschaftsförderung, Raumplanung.

Delegationen

Die Gemeinderäte nehmen im Rahmen ihrer Ressorttätigkeit Einsitz in verschiedene Gemeindeverbände, denen die Gemeinde Niederrohrdorf angeschlossen ist.

Gregor Naef

Regionalplanungsverband Baden Regio, Kreisschule Rohrdorferberg, Forstbetrieb Reusstal

Reto Grunder

Abwasserreinigungsanlage Mellingen (Vorstand und technische Kommission), Kehrichtverwertungsanlage Turgi (Vorstand, Strategiegruppe, Finanzgruppe), Partnergemeinden AEW, IG West, Schutzverband Bevölkerung Flughafen Zürich

Martina Egger

Kreisschule Rohrdorferberg, Musikschule Rohrdorferberg, Friedhofverband Rohrdorf, Mojuro

Heinz Jossi

Genossenschaft Seniorenwohnungen

Lukas Fus

Zivilschutzorganisation Rohrdorferberg-Reusstal, Regionales Alterszentrum am Buechberg AG, Spitex Heitersberg

Wichtige Projekte

Zu den wichtigsten im Berichtsjahr bearbeiteten Projekten gehören die nachfolgend genannten Geschäfte:

Totalrevision BNO

Die Gemeindeversammlung hat im Sommer 2015 einen Kredit für die Totalrevision der kommunalen Nutzungsplanung bewilligt. Die vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppen haben sich intensiv mit der Totalrevision der BNO befasst.

Seniorenrat

Der Seniorenrat wurde 2015 gegründet. Er funktioniert als Bindeglied zwischen Senioren/innen und dem Gemeinderat.

Mitte Januar 2017 lancierte der Seniorenrat das „Seniorennetz“. Niederrohrdorfer Senioren können sich bei der Vermittlungsstelle des Seniorenrats melden, wenn sie Hilfe benötigen. Inzwischen ist der „Freiwilligen-Pool“ auf 21 Personen angewachsen. So konnten im Jahr 2017 bereits 130 Hilfeleistungen angeboten werden. Folgende Hilfeleistungen werden angeboten:

- Begleitung bei Spaziergängen
- Besuche daheim (Plaudern, Vorlesen)
- Begleitung bei Einkäufen
- Erledigung von Postdiensten
- Fahrdienst
- Fahrten zur Entsorgungsstelle
- Kleine, einfache Reparaturen
- Betreuung von Haus/Wohnung
- Stundeweise Entlastung bei Betreuung von Angehörigen
- Hilfe am PC, Internet, Natel

Im Berichtsjahr wurde zudem ein Autofahrkurs mit Theorie und Praxis durch einen pensionierten Fahrlehrer angeboten, um das bestehende Wissen aufzufrischen und Neuerungen im Strassenverkehrsgesetz kennen zu lernen. Bis heute haben

35 Personen an diesem Kurs teilgenommen.

Der Seniorenrat hat aktiv am Seniorengipfel mitgewirkt und das Märtkafi im September geführt. Drei Personen aus dem „Freiwilligen-Pool“ haben zudem beim Begleitservice für den Transport der EK-Schüler ins Schulhaus nach Oberrohrdorf mitgearbeitet.

IT-Strategie

Im Berichtsjahr wurde die Bauverwaltungssoftware Bau-Pro in Betrieb genommen. Zudem wurden mit den Arbeiten an der neuen Webseite begonnen, welche im April 2018 online gehen soll. Mit der Umsetzung der Webseite befindet sich das letzte Teilprojekt der IT-Strategie in Arbeit.

Einbürgerungen

Zusicherung Gemeindebürgerrecht

Seit 1. April 2015 ist der Gemeinderat für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts von Niederrohrdorf zuständig. Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat 8 Einbürgerungsgesuche mit 14 Personen positiv beschlossen.

Gesuchsprüfung

Einbürgerungswillige ab vollendetem 16. Altersjahr haben die staatsbürgerlichen Kenntnisse mit einem Test unter Beweis zu stellen, welcher unter Aufsicht der Gemeindeganzlei zu erfolgen hat. Die erforderlichen Sprachkenntnisse sind bundesrechtlich gemäss dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) wie folgt vorgegeben. Der Nachweis für die Sprachkompetenzen gilt als

erbracht, wenn die gesuchstellende Person Deutsch als Muttersprache spricht und schreibt, während mindestens fünf Jahren die obligatorische Schule in Deutsch besucht hat, eine Ausbildung auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe in Deutsch abgeschlossen hat oder über einen Sprachnachweis verfügt, der diese Sprachkompetenzen bescheinigt und der sich auf einen Sprachtest abstützt, der den allgemein anerkannten Qualitätsstandards für Sprachtestverfahren entspricht.

Publikation

Einbürgerungsgesuche werden in der Bergpost sowie auf der Website der Gemeinde publiziert. Während 30 Tagen haben Einwohnerinnen und Einwohner Gelegenheit, dem Gemeinderat Hinweise zur Einbürgerung zu machen.

Einbürgerungskommission

Sofern die Voraussetzungen alle erfüllt sind, werden Gesuchsteller zu einem Gespräch mit der Einbürgerungskommission eingeladen. Das Gespräch dient zur Prüfung der Kenntnisse über Niederrohrdorf, sowie zum näheren Kennenlernen. Sofern auch das Einbürgerungsgespräch positiv abgelaufen ist, beantragt die Einbürgerungskommission dem Gemeinderat dem Einbürgerungsgesuch auf kommunaler Ebene zuzustimmen.

Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Umsetzung des operativen Tagesgeschäfts der Gemeinde verantwortlich. Die Organisation der Gemeindeverwaltung ist im Organigramm auf Seite 11 ersichtlich.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung steuert die operative Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und koordiniert abteilungsübergreifende Prozesse. Sie ist zuständig für die Personalrekrutierung und überprüft laufend die Organisationsstrukturen der Verwaltung. Der Geschäftsleitung gehören der Gemeindegemeinschafter als Vorsitzender, der Leiter Abteilung Finanzen sowie der Bauverwalter an.

Kompetenzdelegationen

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung an 27 Sitzungen insgesamt 58 (Vorjahr 55) vom Gemeinderat delegierte Verfügungen erlassen.

Beitragsgesuche

In Aussicht der ab 2018 greifenden Sparmassnahmen hat die Geschäftsleitung bereits ab Mitte 2017 darauf verzichtet, Beiträge auszurichten. Im März 2017 wurde an acht Institutionen ein Beitrag in Höhe von je CHF 100 bis CHF 500 ausgerichtet (Total CHF 1'200).

Qualitätsmanagement (QM)

Das QM-System der Verwaltung umfasst die internen Dienstleistungsprozesse sowie die Führungsstrukturen von Gemeinderat und Verwaltung.

Personal

Im Berichtsjahr war nur eine geringe Personalfuktuation zu verzeichnen.

Eintritte

- Tamara Woisetschläger, Berufslernende (1. August)
- Maarten De Leeuwe, Chef-Hauswart (1. Dezember)

Austritte

- Simon Schempp, Sachbearbeiter Betriebsamt (30. April)
- Sven Wirth, Berufslernender/Sachbearbeiter Betriebsamt (31. Dez.)

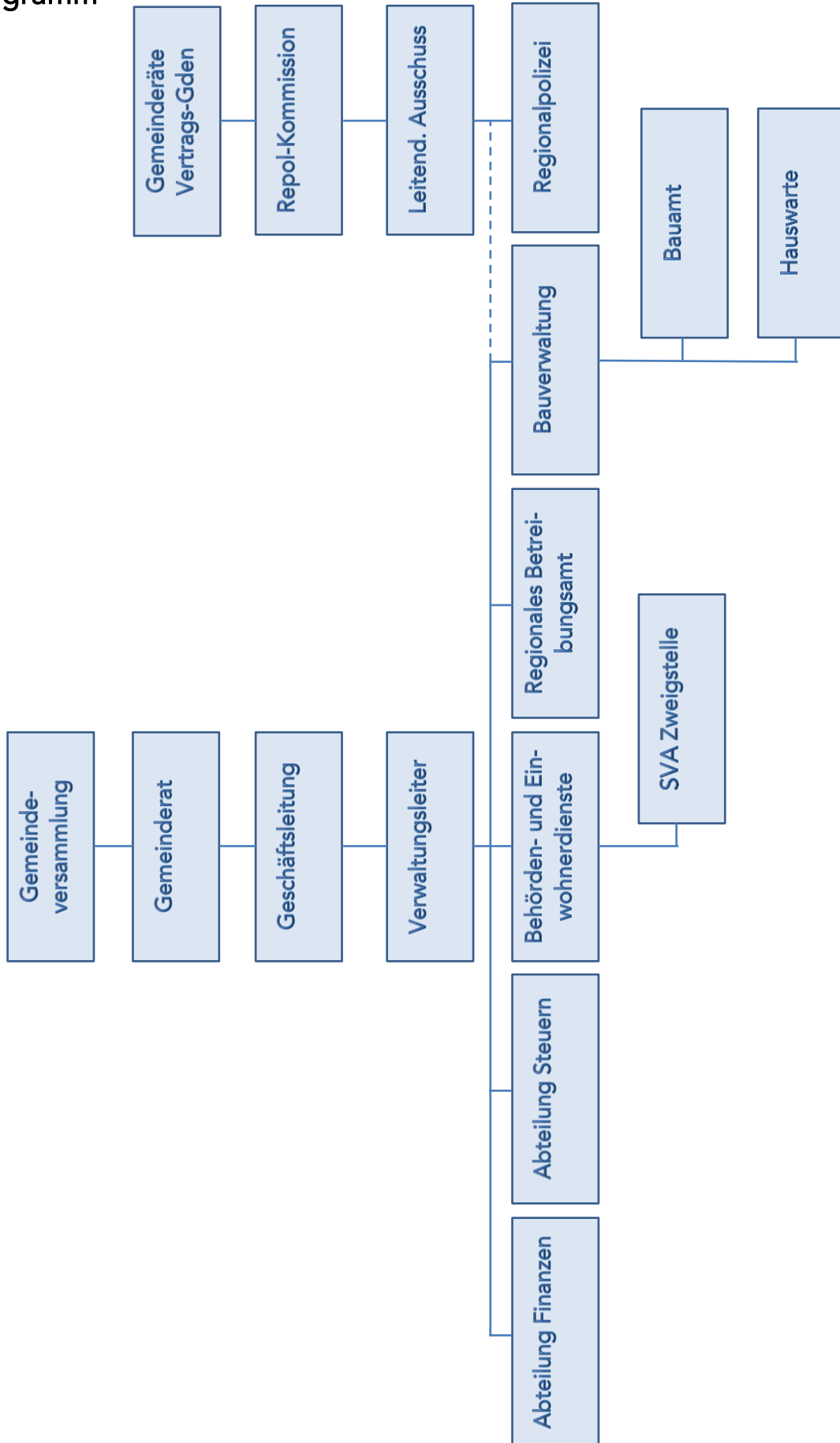
Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter treffen sich alle 14 Tage zur Besprechung. An dieser Sitzung, die immer am Dienstag nach den Gemeinderatssitzungen stattfindet, werden Informationen ausgetauscht und die Umsetzung der Gemeinderatsentscheide koordiniert und sichergestellt.

Einzelne Abteilungsleiter sind in ihren Berufs-Fachverbänden engagiert:

- Hugo Kreyenbühl: Vizepräsident Aarg. Gemeindegemeinschafterverband
- Roger Fessler: Vorstandsmitglied Betriebsbeamte Bezirk Baden

Organigramm



Kanzlei

Die Gemeindkanzlei koordiniert als Drehscheibe zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Verwaltung die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Mitarbeitenden bereiten die Beschlüsse des Gemeinderates und der Geschäftsleitung vor und stellen deren Umsetzung sicher.

Bestattungsamt

Das Bestattungsamt ist den Angehörigen von Verstorbenen bei der Organisation der Bestattung behilflich. Als erstes gilt es Fragen im Hinblick auf die Beisetzung zu klären (Überführung, Kremation oder Erdbestattung, Wahl des Grabes, Zeitpunkt der Beisetzung usw.). Da die Gemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil in einem Friedhofverband mit gemeinsamem Friedhof zusammen geschlossen sind, muss eine Bestattung immer unter den Gemeinden koordiniert werden. Im Berichtsjahr wurden auf dem Friedhof 65 Personen bestattet (Vorjahr 77).

Inventuramt

Nach dem Tod einer Person muss dem Inventuramt eine unterjährige Steuererklärung eingereicht werden. Sofern Nachkommen und/oder ein Ehegatte einzige Hinterlassene sind, ist die Hinterlassenschaft nicht erbschaftssteuerpflichtig. Setzen sich die Hinterbliebenen nur aus weiter entfernten Verwandten zusammen, müssen ein umfangreiches Steuerinventar sowie ein vollständiges Verzeichnis der gesetzlichen Erben erstellt werden. Beim Zivilstandsamt des Heimatortes werden die notwendigen Dokumente für das Erbenverzeichnis eingefordert. Das Erbrecht ist in ab Art. 457

ff. ZGB geregelt. Bei Fehlen der Nachkommen und einem überlebenden Ehegatten, geht die Erbschaft an den elterlichen Stamm, d.h. an die Eltern und sofern diese vorverstorben sind, an deren Nachkommen. Fehlt es auch an Erben des elterlichen Stammes, geht die Erbschaft an die Erben beider grosselterlichen Stämme (mütterlicher und väterlicher Seite).

Im Berichtsjahr musste die Gemeindkanzlei verschiedene umfangreiche Erbenverzeichnisse von Verstorbenen erstellen, welche weder Nachkommen noch Geschwister hatten. Nachdem die Erben aufgrund der amtlichen Dokumente ermittelt werden konnten, mussten deren Adressen auffindig gemacht werden. Dieses Unterfangen erwies sich in einzelnen Fällen als sehr zeitaufwändig. Erschwerend kamen Zivilstandsänderungen von beteiligten Personen. Eine Eheschliessung wurde in den Kriegsjahren im Ausland geschlossen, jedoch wurde die Ehe nicht in die Schweiz gemeldet, sodass am zuständigen Heimatort die Eheschliessung inkl. Nachkommen nicht registriert wurde. In akribischer Arbeit mussten die Mitarbeitenden der Gemeindkanzlei die erbberechtigten Personen ermitteln. Der grosse Aufwand hat sich gelohnt: Letztendlich konnten alle gesetzlichen Erben eruiert und das Steuerinventar korrekt abgeschlossen werden. Das Steuerinventar dient nicht der Erbteilung, sondern einerseits der Kontrolle, ob alle Vermögenswerte versteuert wurden und andererseits der korrekten Berechnung der Erbschaftssteuern der nicht erbschaftssteuerbefreiten Erben. Die eigentliche Erbtei-

lung ist eine privatrechtliche Angelegenheit und muss im Kanton Aargau von den effektiven Erben oder einem eingesetzten Willensvollstrecker vollzogen werden.

Raumvermietungen

Die Räumlichkeiten der Gemeinde Niederrohrdorf werden durch die Gemeindeganzlei vermietet. Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Benützungsbewilligungen an Privatpersonen erteilt:

- Gemeindesaal: 27 (Vorjahr: 11)
- Kollerhaus: 21 (Vorjahr: 23)

Der Gemeindesaal wird während der Woche hauptsächlich für Anlässe durch Vereine, Schule und Gemeinde genutzt. Ausserdem fanden regelmässig Gymnastikstunden, Kinder-Tanzstunden, die Mütter- und Väterberatung sowie das Seniorenjassen im Gemeindesaal statt. An vier Tagen pro Woche assen die Kinder der Tagesstrukturen im Gemeindesaal zu Mittag.

Das Kollerhaus beherbergt von Montag bis Freitag die Tagesstrukturen und kann am Abend und am Wochenende von Privatpersonen und Vereinen gemietet werden. Der Gemeinderat musste im Berichtsjahr keine Bussen infolge Lärmbelästigungen aussprechen.

Hundehaltung

Für alle Hunde ab dem dritten Lebensmonat ist eine Hundetaxe von CHF 120 zu entrichten. Die Hundetaxe wird jährlich im Mai erhoben. Von der Steuer befreit sind nur Hunde, deren Einsatz nachgewiesen wird: Lawinenhunde, Flächen-/Geländesuchhunde, Diensthunde (Militär, Grenzwacht, Polizei), Blindenhunde.

Alle Hunde müssen durch einen Tierarzt mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Im Heimtierausweis ist die Mikrochip-Nr. ersichtlich. Hundehalter, welche ab 1. Januar 2017 einen Hund besitzen, benötigen keinen Sachkundaenausweis mehr. Trotzdem wird der Besuch eines Hundeführerkurses auf freiwilliger Basis empfohlen. Beim Kantonalverband Aargauer Kynologen können die Details zu den Kursorten und Terminen abgefragt werden: www.kvak.ch.

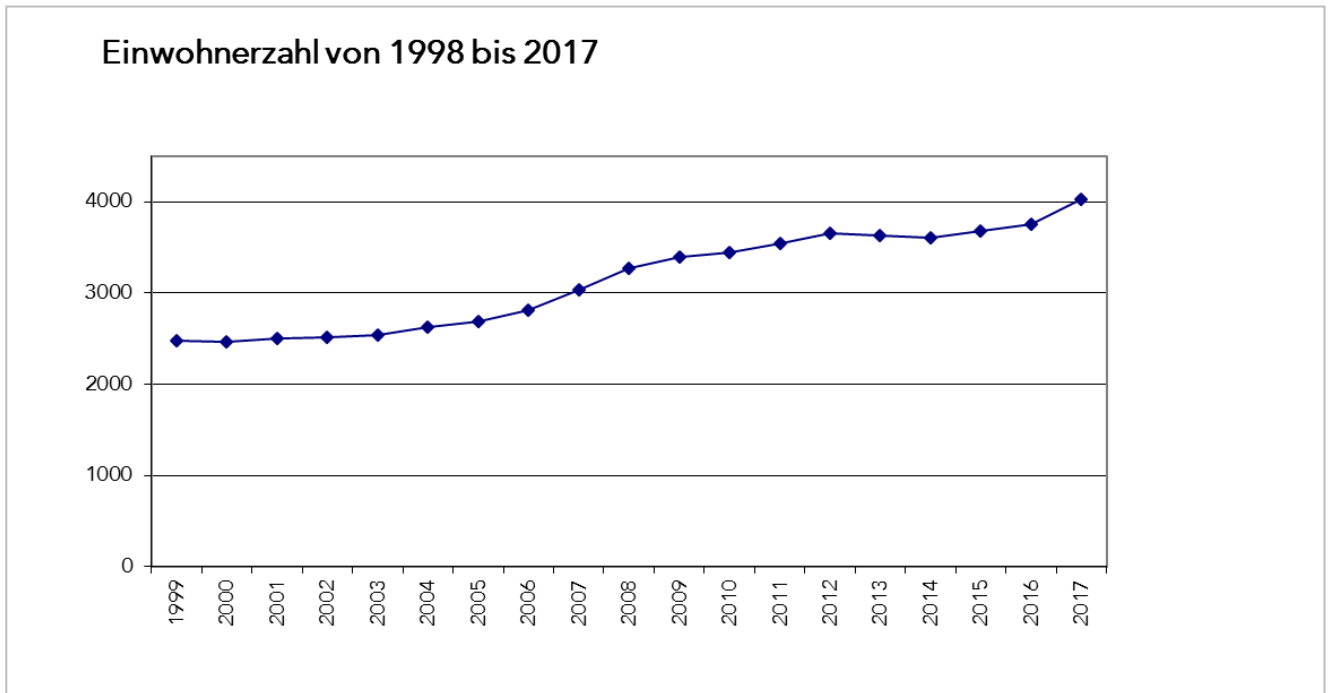
Der Hund muss innert 10 Tagen bei der Wohngemeinde angemeldet werden. Bei der Anmeldung ist eine Kopie des Heimtierausweises abzugeben.

Hundekot muss in Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten, sowie auf Strassen und Wegen aufgenommen und entsorgt werden. Der Gemeinderat büsst fehlbare Hundehalter mit einer Busse.

Für Rassetypen, welche als „Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential“ eingestuft werden, muss beim Kant. Veterinärdienst eine Halteberechtigung eingeholt werden. Folgende Hunderassen gehören dazu: (American) Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bull Terrier, American Bull Terrier, Staffordshire Bull Terrier, Rottweiler.

Im vergangenen Jahr waren in Niederrohrdorf insgesamt 187 Hunde registriert. Im Vorjahr waren es 161 Hunde.

Einwohnerdienste



Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl hat um 272 Personen zugenommen (Vorjahr 75). Am 31. Dezember 2017 waren total 4'032 Einwohner gemeldet. Mit 78 Personen ist 1978 der grösste Jahrgang. Die älteste Einwohnerin zählt 96 Jahre.

Mutationen

Im Berichtsjahr wurden 46 (39) Geburten, 28 (28) Todesfälle, 429 (291) Zuzüge und 184 (235) Wegzüge verzeichnet.

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil von 18,8 % setzt sich aus Menschen aus 59 verschiedenen Nationen zusammen.

Konfessionen

Der römisch-kath. Kirche gehören 1'575 Einwohner an. Fünf Personen sind christkatholisch, 837 Personen sind reformiert,

134 Personen sind muslimischer Konfession, 24 Personen sind neu-apostolisch, 280 Personen gehören anderen Konfessionen an und 1'177 Personen sind konfessionslos.

Ortsbürger

Bei den Einwohnerdiensten sind 135 (134) Ortsbürger registriert. 128 (133) Einwohner haben das Gemeindebürgerrecht von Niederrohrdorf.

Zivilstandsamt

Die Gemeinde Niederrohrdorf ist dem Regionalen Zivilstandsamt Mellingen angeschlossen. Im Berichtsjahr haben sich in Mellingen 12 Brautpaare aus Niederrohrdorf vermählen lassen. Es war zudem eine Hausgeburt in Niederrohrdorf zu verzeichnen. Das Regionale Zivilstandsamt hat 14 Anerkennungen für Einwohner von Niederrohrdorf beurkundet und

eine Namensklärung entgegengenommen.

Das Regionale Zivilstandsamt Mellingen stellte im Berichtsjahr 578 Heimatscheine, 124 Familienscheine und 143 Personenstandsausweise aus. Insgesamt wurden 1'658 Dokumente ausgestellt. Die Mitarbeitenden des Zivilstandsamts haben zudem 512 Ereignisse (Eheschliessungen, Geburten, Todesfälle usw.) beurkundet.

SBB Tageskarten

Die von der Einwohnerdiensten Niederrohrdorf im Auftrag der Gemeinden Bellikon, Künten, Nieder- und Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten verkauften SBB Tageskarten sind nach wie vor sehr beliebt. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1379 Tageskarten verkauft. Die Auslastung von 94,5% konnte damit weiter gesteigert werden (2016: 93,6%). Leider mussten auch im vergangenen Jahr festgestellt werden, dass einige Tageskarten reserviert, jedoch nicht abgeholt und somit auch nicht bezahlt wurden. Schade ist dies allemal, hätten doch womöglich andere Reisewillige diese Tageskarten gerne gekauft. Künftig werden Reservierungen von Tageskarten, welche nicht abgeholt werden, in Rechnung gestellt. Mit 124 verkauften Tageskarten konnte im Monat August eine 100%ige Auslastung erzielt werden.

Infolge verschiedener Preiserhöhungen der SBB in den vergangenen Jahren musste im Februar 2017 die Preise pro Tageskarte auf CHF 45.00 erhöht werden. Seit 2016 verkauft die SBB ein Abo (1 x 365 Tageskarten) zum Preis von CHF 14'000.

Dank der guten Auslastung musste bisher der Preisaufschlag der SBB nicht vollständig auf die Kunden abgewälzt werden.

Zweigstelle SVA

Gemäss Rapport der Sozialversicherungsanstalt SVA Aargau sind folgende Anzahl Mitglieder bzw. Leistungsempfänger aus Niederrohrdorf registriert:

Selbständigerwerbende	120
Nichterwerbstätige	87
Arbeitgeber Hausdienst	86
Altersrentner	331
IV-Rentner	39
Ergänzungsleistungen	55
Hilflosenentschädigungen	17

Bauverwaltung

Das Berichtsjahr war für die Bauverwaltung ein intensives, aber auch ein vielseitiges und interessantes Jahr.

Personal

Die Pensen in der Bauverwaltung teilten sich im Berichtsjahr wie folgt auf: 160 Stellenprozent in der Bauverwaltung (100 % Bauverwalter, 60 % Stellvertreterin). Das Bauamt ist mit 300 Stellenprozenten, das Team der Hausdienste (Hauswarte und Reinigungspersonal im Stundenlohn) ist mit 820 Stellenprozenten dotiert.

Aufgrund der gesundheitlichen Probleme des Bauverwalters wurde der Stellenetat in der Bauverwaltung um 10% angehoben. Gleichzeitig werden seit 2017 die Baugesuchsprüfung sowie weitere

Arbeiten zur Entlastung der Bauverwaltung ausgelagert. Die Auslagerung erfolgt einzelfallweise durch Beschluss des Gemeinderates.

Planung

Die Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung wurde weiterhin vorangetrieben, damit im laufenden Jahr die öffentliche Mitwirkung und das Auflageverfahren durchgeführt werden kann. Speziell die Thematik der Zentrumsentwicklung (Erhalt der Vitalität und Steigerung der Attraktivität) bietet Potenzial. Ein wesentliches Resultat ist der behördenverbindliche Masterplan „Zentrum“, der im Mitwirkungsverfahren auf gutes Interesse stiess. Viel Arbeit bedeutet auch die Begriffsharmonisierung nach IVHB, die nach kantonaler Vorgabe in die Bau- und Nutzungsordnung eingebaut werden muss. Im Bereich Egroareal wird seitens Egro Immo AG bereits eine Überarbeitung des Gestaltungsplans verlangt. Ein Spannungsfeld, muss die Gemeinde doch dafür sorgen, dass den öffentlichen Interessen gebührend Rechnung getragen wird.

Hochbau

2017 bearbeitete die Bauverwaltung 43 Baugesuche. Das liegt anzahlmässig im langjährigen Durchschnitt. Überdurchschnittlich waren die Gesuche im sogenannten vereinfachten Verfahren, die durch die Bauverwaltung in eigener Kompetenz abschliessend bewilligt werden konnten. Die Kompetenzdelegation ist ein Erfolgsmodell, denn der Kunde erhält die Bewilligung bei vollständigen Gesuchsakten innert Wochenfrist. Gesuche, die im ordentlichen Auflageverfahren zu bearbeiten sind, werden immer aufwändiger und aufgrund der Gesetzgebung komplexer. Leider teilweise auch

wegen Einwendungen, deren Bearbeitung viel Ressourcen binden.

Liegenschaften

Den Liegenschaften wird insbesondere in Unterhalts- und Nutzungsfragen ein hohes Gewicht beigemessen. Der Gemeinderat will eine Konzeption entwickeln, wie längerfristig die unausweichliche Gesamtsanierung oder aber gestalterische Anpassung angegangen werden soll. Bezüglich Energetik ist das Kollerhaus nach wie vor ein Sorgenkind. Beim Gemeindezentrum muss zur Kenntnis genommen werden, dass das Flachdach über dem Gemeindesaal im ersten Quartal 2018 einer Gesamtsanierung unterzogen werden muss. Die Feuchtigkeitsprobleme sind gravierend. Auch sonst häufen sich die Unterhaltsaufwendungen, was aber angesichts des zunehmenden Alters und der intensiven Nutzung normal ist. Dasselbe gilt für die Schulbauten.

Schulbauten

Das neue Oberstufenzentrum Hüslersberg ist seit Sommer 2015, also seit nunmehr gut zwei, bald bereits drei Jahren in Betrieb. Die Garantiarbeiten beschäftigen Kreisschule, Projektleitung und Unternehmer gleichermassen.

Sehr gut läuft der Vollzug beim Anbau des Gruppenraums beim Kindergarten Clemenz. Die Baubewilligung für den Einbau der Gruppenräume beim Mülirai ist rechtskräftig. Diese Arbeiten starten 2018.

Tiefbau

Die Sanierung der Loorenstrasse Süd und des Weiherweges ist abgeschlossen worden. Würdiger Abschluss war die Baumpflanzung und ein Quartierfest mit der

Bevölkerung. Die Zelglistrasse präsentiert sich ebenfalls erneuert im Bereich zwischen Rüslerstrasse und Rennweg. Die erste, unterste Etappe des Staret-schwilerbachs ist saniert. Gleichzeitig konnte die Zweierestrasse mitsamt den Werkleitungen saniert werden.

Umwelt

Das Projekt Hochwasserschutz Staret-schwilerbach im Bereich oberhalb des Böhliwäldli ist ein Gemeinschaftsprojekt von Ober- und Niederrohrdorf. Rechtliche Probleme konnten im Berichtsjahr ausgeräumt werden, sodass im Spätherbst mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Allgemein sind Belastungen von Gewässern, Luft und Boden auch für die Bauverwaltung ein Dauerthema. Darunter gehören die Beratung von Privatpersonen, die Bearbeitung von Immissionsklagen oder Arbeiten im Bereich der Altlastenproblematik.

Littering und/oder Sprayereien sind ebenfalls ernsthafte Umweltbelastungen. Leider sind auch in diesem Bereich Sonderaufwendungen nötig, um Verschandelungsversuchen und achtlosem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten zu können.

Der sparsame und umweltbewusste Verbrauch von Auftausalz im Rahmen des Winterdienstes ist ein Thema, welchem z.B. mit dem Einsatz moderner Salzstreuer die nötige Beachtung geschenkt wird.

Betreibungsamt

Im Jahr 2014 wurden die bisher separat geführten Betreibungsämter Niederrohrdorf, Fislisbach, Stetten und Tägerig zum Regionalen Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal mit Sitz in Niederrohrdorf fusioniert. Die Arbeiten des Regionalen Amtes werden seit 2015 mit einem Personalbestand von 400 Stellenprozenten erledigt.

Im Jahr 2017 wurden 3'725 neue Betreibungsverfahren eingeleitet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 0,7% entspricht.

Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf CHF 578'345.70. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um CHF 30'719.15 (+ 5,5%).

Aufgrund der aktuellen Zahlen und den zu erwartenden Bevölkerungszuwachs muss für das Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal im Jahr 2018 wieder mit einer steigenden Anzahl Betreibungen gerechnet werden, was jedoch mit dem bewilligten Stellenetat bewältigt werden kann. Mit einer 100%-Stelle können jährlich bis zu 1'000 Betreibungsfälle seriös bearbeitet werden. Mit dem aktuellen Stellenetat können bei komplexen Fällen vertiefte Abklärungen getätigt werden, was zu höheren Schuldnerzahlungen führt.

Abteilung Finanzen

Personelles

Anja Hartmeier, Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen, absolvierte im Jahr 2017 den zweiten Teil ihrer Weiterbildung für

das CAS Finanzfachleute. Nach vier erfolgreich bestandenen Prüfungen folgt die letzte Prüfung am 9. März 2018, ehe sie am 25. Mai 2018 das Diplom entgegen nehmen darf.

Neue Software

Auf Anfang des Berichtjahres wurde die alte EDV-Software im Bereich des Finanz- und Gebührenwesens durch eine neue und moderne Software abgelöst. Nach den grossen Umstellungsarbeiten im Jahr 2016 ging es im Berichtsjahr hauptsächlich um den Feinschliff. Inzwischen kann von einer erfolgreichen Umstellung gesprochen werden. Nebst den 1:1 abgelösten Produkten sind neu im Einsatz:

- Belegscanning
- Elektronisches Belegvisum
- Electronic Banking

Diese neuen Produkte ermöglichen eine effiziente Abwicklung der Tagesgeschäfte. Alle Buchungsbelege sind per Mausklick aufrufbar, der Gemeinderat kann Kreditorenbelege unterwegs via Tablet zur Zahlung freigeben und Zahlungsaufträge können direkt via Abacus an die Post und Banken ausgeliefert werden, ohne dass ein Einstieg ins E-Finance / E-Banking notwendig ist.

Zahlen und Fakten

Die Steuereinnahmen für das Jahr 2017 liegen mit einem Nettoertrag von CHF 11'026'650 um rund CHF 40'000 unter dem Budget. Noch im September wurde mit einem Minus von CHF 200'000 gerechnet. Ein Nachsteuerfall sowie zwei Erbschaftssteuerfälle führten zu ausserordentlichen Steuereinnahmen, womit die Mindererträge bei den Einkommens- und

Vermögenssteuern beinahe neutralisiert werden konnten.

Mit 11,5 % liegen die Steuerausstände um 3 % unter dem kantonalen Durchschnitt und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (12,6 %) vermindert.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen zur Jahresrechnung 2017 wird auf das Geschäft in der Broschüre zur Gemeindeversammlung verwiesen.

Aussicht

Die Entwicklung der Gemeindefinanzen muss weiterhin aufmerksam beobachtet werden. Mit der im November 2017 beschlossenen Erhöhung des Steuerfusses um 3 % und den umgesetzten Sparmassnahmen wurden erste Vorkehrungen getroffen, um der steigenden Verschuldung entgegenzuwirken, welche auf die hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

Abteilung Steuern

Nachdem im Jahr 2016 die grosse Zuwanderung in die Gemeinde mangels Bezugsbereitschaft der Neubauwohnungen ausblieb, konnten 2017 die meisten Wohnungen bezogen werden. Gemäss Stand Steuerregister vom 31. Dezember 2016 sind für die Steuerperiode 2017 insgesamt 2'383 (2'215) ordentliche Steuererklärungen 2017 zu bearbeiten. Die Anzahl setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

Die Mehrheit stellen die unselbständig Erwerbenden mit 2'123 Personen (Vorjahr 1'950) dar, gefolgt von 157 (163) selbständig Erwerbenden, 50 (49) sekun-

där Steuerpflichtigen, 39 (38) unterjährigen Steuerpflichtigen sowie 14 (15) Landwirten.

Veranlagungsstand

Bis Ende des Berichtsjahres wurden seitens des Gemeindesteueramtes 86% (89,2%) der einzureichenden Steuererklärungen 2016 fertig bearbeitet, womit die Vorgaben des Kantonalen Steueramtes von 73,4% (73,7%) klar übertroffen wurden.

Kantonales Steueramt

Wertschriftenverzeichnisse, die noch nicht durch die Sektion Verrechnungssteuer und Wertschriftenbewertung des Kantonalen Steueramtes geprüft und/oder freigegeben wurden, führen dazu, dass die Steuerpflichtigen auch dann noch auf eine definitive Steuerveranlagung warten müssen, auch wenn diese durch das Gemeindesteueramt fertig bearbeitet wurde. Der Verarbeitungsrückstand des Kantonalen Steueramtes hat sich im Verlaufe des Jahres 2017 erfreulicherweise weiter reduziert. Im Berichtsjahr konnten von den bereits fertig verarbeiteten Fällen nur noch rund 26% (30%) nicht definitiv eröffnet werden.

Pendenzen

Für die Vorperioden 2015 und früher waren Ende Jahr noch 83 (76) definitive Veranlagungen ausstehend. Das Gemeindesteueramt setzt seine Priorität in die Abarbeitung dieser Fälle und ist bemüht, die Anzahl weiterhin gering zu halten.

Neubauten

Die Bewirtschaftung der Liegenschaftsdossiers hat im Verlaufe des Jahres 2017 grösseren Aufwand beschert als in der Vergangenheit. Die ohnehin hohe Anzahl

an Eigentümermutationen auf den Schätzungsprotokollen wurde durch die Neubauten noch zusätzlich erhöht. Für Neu- und Umbauten mussten die Vorkehrungen für insgesamt 76 (24) Neuschätzungen getroffen werden.

Weiterhin Abklärungen notwendig

In vielen Fällen kann eine Steuerveranlagung nicht vollständig anhand der durch die Steuerpflichtigen eingereichten Unterlagen erfolgen. Vielfach sind zusätzliche telefonische oder schriftliche Abklärungen sowie zusätzliche Unterlagen für eine korrekte Veranlagung erforderlich. Im Berichtsjahr wurden 537 (497) schriftliche Aktenergänzungen erstellt und weitgehend erledigt. Jeder vierte Steuerpflichtige erhielt damit eine mehr oder weniger umfangreiche Aufforderung, zusätzliche Unterlagen einzureichen.

Regionalpolizei

Seit nun zehn Jahren ist die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal für die lokale Sicherheit in den 10 Vertragsgemeinden zuständig. In den Jahren hat sich die Regionalpolizei stets weiterentwickelt. Mit der Ausbildung eines weiteren Mitarbeiters an der IPH (Interkantonale Polizeischule Hitzkirch) wurde per 1. September 2017 der personelle Vollbestand erreicht. Das Korps umfasst 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch im vergangenen Jahr wurde vermehrt der persönliche Kontakt zur Bevölkerung gesucht, welcher unter der zunehmenden Motorisierung der Polizei leidet. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, war die Regionalpolizei häufiger zu Fuss in den Wohnquartieren und an

sogenannten «Hotspots» anzutreffen. Dieser Kontakt bei Quartierkontrollen zur Bevölkerung war für beide Seiten wertvoll. Wichtige Hinweise der Anwohner wurden an die patrouillierenden Polizisten getragen. Zusammen mit der Bevölkerung konnte der Auftrag der lokalen Sicherheit optimal erfüllt werden.

Im Bereich des Strassenverkehrs werden die Fortbewegungsmittel immer leistungsstärker und schneller, hohe Geschwindigkeiten sind schnell erreicht. Hohe Geschwindigkeiten bringen aber auch schwerere Unfälle mit sich.

2017 wurden in der Schweiz 655 Personen stark verletzt und 58 Personen starben auf unseren Strassen aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit (Quelle: BFS). Die Regionalpolizei hat sich zum Ziel gemacht, die Übertretungsquoten bei Geschwindigkeitsüberschreitungen durch Prävention und Rezession zu reduzieren. Durch gezielte Kontrollen, aber auch durch die zunehmende Verkehrsdichte, konnte die Anzahl von Geschwindigkeitsüberschreitungen reduziert werden. Die Übertretungsquote lag im Jahr 2017 bei 8,5% (Vorjahr 10%).

Geschwindigkeitskontrollen werden in der Öffentlichkeit oft als Abzockerei wahrgenommen. Tatsächlich sind sie ein wichtiges Instrument um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Verkehrsexperten wissen, dass ca. 95% der Autofahrer aus eigener Überzeugung korrekt fahren. Weitere 4% halten sich an Tempolimiten aus Angst vor Bussen. Somit ist nur 1% wirklich im Visier der Kontrollen; vor ihnen sollen die korrekt fahrenden Verkehrsteilnehmer geschützt werden.

2017 konnte die Patrouillentätigkeit und die sichtbare Präsenz nochmals auf 43% erhöht werden (Vorjahr 37%). Es gilt dies weiter beizubehalten und flexibel und rasch auf sich verändernde Umstände zu reagieren. Nur mit einer hohen Polizeipräsenz wird es uns auch in Zukunft gelingen, das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung hochzuhalten und Straftaten zu verhindern.

Aus den zum Teil schwierigen und nicht immer ungefährlichen Einsätzen, sind die eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2017 ohne gravierenden Verletzungen zurückgekehrt. Dies auch dank guter Ausbildung und gutem Zusammenspiel der Patrouillenpartner.

Einsätze

922 Mal (805) wurde die Repol im Berichtsjahr durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Aargau zu Einsätzen aufgeboden.

Häusliche Gewalt

Im Berichtsjahr musste die Regionalpolizei zu 58 Fällen (Vorjahr 74) wegen häuslicher Gewalt ausrücken. Sechs dieser Einsätze wurden in Niederrohrdorf geleistet.

Geschwindigkeitskontrollen

Mit 250 Kontrollen (Vorjahr 193) wurden 117'203 Fahrzeuge überprüft. 9'997 Lenker waren zu schnell unterwegs, was einer Übertretungsquote von 8,5 % entspricht. In Niederrohrdorf wurden 41 Kontrollen vorgenommen, mit einer Übertretungsquote von 8,8%.

Verkehrsinstruktion

Im Team der Verkehrsinstruktion gab es im laufenden Jahr keine personellen Veränderungen. Die bewährten Instrukto­ren, Corinne Barth, Roland Salvisberg und Jörg Anthamatten waren für den Unterricht in den Schulen zuständig. Marius Schläpfer besuchte das zweite Ausbildungs­modul in Luzern mit erfolgreichem Abschluss.



(Verkehrsinstrukto­ren der Repol)

Jörg Anthamatten ist für die Gemein­den Fislisbach, Oberrohrdorf und Niederrohrdorf, Roland Salvisberg für Bellikon, Stetten, Tägerig und Mägenwil, Corinne Barth für Mellingen und Wohlenschwil und Marius Schläpfer für die Gemein­de Remetschwil verantwort­lich. Während insgesamt 384 Stunden unter­richteten die Instrukto­ren in den zehn Vertragsge­meinden.

Ferienpass

Der Ferienpass «Ein Tag bei der Re­gionalpolizei» fand auch dieses Jahr grossen Anklang bei Kindern der Gemein­den Fislisbach, Niederrohrdorf und Mägenwil. Vorgestellt wurden Polizei­posten, Fahr­zeugpark und Polizei­ausrüstung. Die Vor­führungen des Polizei­hundes „Oxi“ sorgte bei den Kindern für Staunen und Begeisterung. Einzelne Kinder stellten sich der Mutprobe als Täter und liessen

sich, ausgerüstet in Schutzmontur, vom Polizei­hund angreifen.



(Polizei­hund „Oxi“ im Einsatz)

Fahrräder

28 Fahrräder (Vorjahr 28) sind als gestoh­len gemeldet und zur Fahndung aus­geschrieben worden. Im gleichen Zeitraum hat die Polizei 48 (45) herrenlose Velos eingesammelt. Davon konnten bis Ende Jahr 4 (5) Fahrräder an die Besitzer ver­mittelt werden. Unter <http://regionalpoli-zei.jimdo.com> sind Fotos der herrenlosen Fahr- und Motorfahr­räder aufgeschaltet.

Fundbüro

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 71 Ge­genstände (Vorjahr 83) als vermisst ge­meldet und 97 (98) Fundgegenstände am Schal­ter abgegeben. Davon konnten 50 (73) Artikel den Besitzern wieder aus­gehändigt werden.

Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Anwaltsverband hat in Niederrohrdorf im Jahr 2017 insgesamt 11-mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt. Es haben 39 Personen (Vorjahr 41) von diesem Angebot Gebrauch gemacht, davon waren 27 (31) Personen aus Niederrohrdorf. Die meisten Fragen wurden zum Zivilrecht (Ehe-, Erb-, Familien-, Sachenrecht)

gestellt, gefolgt von Obligationen-, Arbeits- und Mietrecht.

Werke

Wasser

Die Zahl der Rohrbrüche auf dem Hauptversorgungsnetz ist in den letzten Jahren stetig zurückgegangen. Das ist darauf zurück zu führen, dass die Gemeinde die bekanntermassen schlecht verlegten, lochfräsigen Leitungen sukzessive erneuert, in aller Regel im Rahmen einer Gesamtsanierung. Leider bildet sich diese Entwicklung nicht bei den privaten Hauszuleitungen ab. Bei diesen Zuleitungen ist die Zahl der Rohrbrüche konstant.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Wasserverluste dank einer neuen Permanent-Netzüberwachung sehr gering sind. Die im Netz verteilten „Logger“ melden auch sehr kleine Verluste ans Leitsystem und der Brunnenmeister weiss dann aufgrund der Übermittlungsdaten, wo sich eine Reparatur aufdrängt. Verluste von nur leicht über 3% sind ein Spitzenwert.

Abwasser

In den Untergrund sickerndes Schmutzwasser gefährdet das Grund- und Trinkwasservorkommen. Entsprechend sind die Gemeinden, die sich auf Grundwasservorkommen befinden (wie Niederrohrdorf) gefordert, darauf zu achten, dass die Abwasserleitungen und Schächte

dicht sind. Es gilt, was bei den Trinkwasserleitungen ebenfalls richtig ist: Die privaten stellen genauso ein Risiko dar wie die öffentlichen Leitungen. Also müssen alle Abwasserleitungen im Rahmen von Gesamtsanierungen einerseits, aber auch bei privaten Bauvorhaben, genau untersucht und gestützt auf die Gewässerschutzgesetzgebung saniert oder ersetzt werden.

Die rege Bautätigkeit ist auch im Untergrund spürbar. Weil nicht alle Unternehmer gleich darauf achten, dass kein Kies- und Erdmaterial sowie andere Baustoffe in die Kanalisation abgeschwemmt werden, waren teilweise vermehrte Ablagerungen in den Schächten und Rohrleitungen festzustellen, die entfernt werden mussten.

Schule

Primarschule

Im August 2017 eröffnete die Primarschule Niederrohrdorf (inkl. Stufe Kindergarten) das Schuljahr mit 347 Lernenden in total 6 Kindergartenabteilungen und 13 Primarschulklassen. Im Kindergarten wurde mit 94 Kindern gestartet. Auf der Primarstufe waren es 253 Lernende. Alle Klassen werden doppelt geführt, die dritte Klasse dreifach. Dieses Jahr ergab sich keine Zunahme der Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr.

Drei Klassen der Primarschule werden im Modulbau unterrichtet. Es sind dies die beiden zweiten und eine fünfte Klasse.

Ebenso befinden sich ein Sprachenzimmer und das DAZ-Zimmer in diesem Gebäude, welches liebevoll „Villa“ genannt wird. Ab Januar 2018 sind wegen der Umbauphase die beiden Kindergartenabteilungen Mülirai im obersten Stock des Modulbaus untergebracht (voraussichtlich bis Ende des laufenden Schuljahres 2017/18).

Personell gab es erfreulich wenige Wechsel bei den Lehrpersonen. Hier in Niederrohrdorf arbeitet ein motiviertes Lehrerteam mit grossem Einsatz. Die Gewinnung von gut ausgebildeten Lehrkräften ist nach wie vor schwierig, besonders im Bereich der Schulischen Heilpädagogik und der Logopädie.

Schulführung

Die Schulleitung der Primarschule war nur für ein halbes Jahr vollständig und definitiv besetzt. Als Stufenleiterin Kindergarten amtierte Janine Kissling bis Ende November 2017, danach durfte sie in Mutterschaftsurlaub gehen. Muriel Dietiker, welche die Gesamtleitung ab 1. Oktober 2016 übernommen hatte, trat das neue Schuljahr 2017/18 krankheits halber gar nicht mehr an und kündigte ihre Anstellung per Ende September 2017. Dies löste erneut eine deutlich spürbare Vakanz in der Führung aus. Marianne Wiederkehr (Schulische Heilpädagogin) und Heinz Keller (Lehrer an der 6. Klasse, mit SL-Erfahrung) sprangen ab Mitte September als Schulleitung ad Interim ein, um vorwiegend die Alltagsgeschäfte aufrechterhalten zu können. Das Ziel blieb weiterhin, eine konstante SL-Situation einzurichten. Als Stellvertreterin für Janine Kissling konnte Susanne Looser gewonnen werden. Sie amtiert seit

Oktober 2017 als Stufenleiterin KIGA. Als langjährige Schulleiterin mit breitem Erfahrungshintergrund hilft Susanne Looser die latent unsichere Leitungssituation weitgehend zu stabilisieren.

Die strategische Führung der Schule war weiterhin sehr gefordert. Mehrbelastungen entstanden durch die instabile Situation der Schulleitung. Aber auch die Raumplanung für die kommenden Jahre mit den geplanten Bauvorhaben verlangte weiter viel Einsatz. Die gesamte Schulpflege trat per Ende Amtsperiode zurück.

Für alle entlastend konnte die Externe Schulevaluation (ESE) auf das 2. Semester des Schuljahres 2018/19 verschoben werden. So kann sie unter der Führung einer neuen definitiven Schulleitung stattfinden. Eine externe Beratung und Begleitung der dann neuen Schulleitung wurde als Auflage an die Schulpflege kommuniziert.

Schulgeschehen

Zahlreiche Projekte der verschiedenen Stufen bereichern immer wieder den Unterricht und das Schulleben. Als Beispiele seien die Klassenlager, Projektwochen, Skilager, Sporttage, Waldtage, Kulturmorgen, Exkursionen, Schulreisen, der Chlauslauf, Adventsfenster usw. erwähnt. Die mitwirkenden Kinder, Eltern, Lehrpersonen und viele weitere Helfer verdienen grosse Anerkennung für diese zusätzliche Arbeit.

Grosses Gewicht an der Schule hat die Zusammenarbeit der Lehrpersonen im Team. Die Lehrpersonen der Parallelklassen pflegen einen regen Austausch, aber

auch stufenübergreifende Projekte finden immer wieder Platz und beleben den Schulalltag und das altersgemischte Lernen.

Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wird sehr gut besucht und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erledigung der Hausaufgaben. Seit längerem ist hier ein eingespieltes Team im Einsatz, welches immer auch wieder von jungen Kräften tatkräftig unterstützt wird.

Infrastruktur

Im November wurde auf dem Pausenplatz das Schaukelgerät „Himmel & Erde“ eingeweiht, welches durch eine Spende der reformierten Kirchgemeinde finanziert wurde. Eine grosse Herausforderung war bei der Erweiterung des Kindergarten Clemenz (dringend benötigte Gruppenräume) der Baulärm mit gleichzeitigem Aufrechterhalten des Unterrichtes.

Tagesstrukturen

Das Jahr 2017 gestaltete sich sehr intensiv und abwechslungsreich und hinterliess bei den Kindern und dem Betreuungsteam der Tagesstrukturen viele positive Erlebnisse und Eindrücke.

Durch die grosse Nachfrage an Ganztags-Betreuungsplätze musste man sich mit den Möglichkeiten einer Erweiterung auseinandersetzen. Das Projekt Allegro lief an und die Tagesstrukturen bekamen die Möglichkeit, den Kindergarten mitzubenützen. Im Herbst wurde der Ausbau des Kindergartens fertiggestellt und seither sind die Tagesstrukturen jeweils während drei Tagen die Woche im Kindergarten Allegro. Die Kinder freuten sich

sehr über die neuen Räume und die vielen verschiedenen Eindrücke und eroberten das Allegro im Nu.

Ab Herbst 2017 belegen die Tagesstrukturen somit an drei Standorten Räumlichkeiten. Die Kindergartenkinder sind Montag, Dienstag und Donnerstag vom Mittagessen bis am Abend im Allegro anzutreffen. Die Kinder der ersten und zweiten Klasse essen jeweils im Kollerhaus, und ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse im Gemeindesaal zu Mittag. Am Nachmittag sind bis zu 20 Schulkinder im Kollerhaus.

Seit Sommer 2017 sind die Kinderzahlen noch mehr angestiegen. Die Mittagsbetreuung am Montag erreichte Ende 2017 eine stolze Anzahl von 68 Kindern. Auch die Nachmittagsbetreuung ist nun bis auf einen Tag im Kollerhaus vollständig ausgebucht und auch im Allegro sind nur noch wenige Mittags- und Nachmittagsplätze frei.

Durch die steigende Anzahl von Kindern, die in den Tagesstrukturen betreut werden, musste der Personalbestand mit zwei weiteren Betreuerinnen ergänzt werden. Mittlerweile arbeiten bei den Tagesstrukturen 10 Betreuerinnen verteilt auf die ganze Woche.

Die Ferienbetreuung wurde, wie im Vorjahr weiterhin rege besucht. In den Frühlingferien wurde zum Thema „Ostern“ gebastelt und gebacken. Natürlich versteckte der Osterhase für die Kinder auch ein Osternest.

In den Sommerferien wurde in der ersten Woche das Thema „Tiere“ behandelt. Die Kinder lernten verschiedene Tiere kennen und zur Krönung winkte ein toller

Ausflug in den Zoo, wo die Kinder einen tollen Tag verbrachten. In der zweiten Woche war dann das Thema „Schweiz“ angesagt. Die Kinder bereisten verschiedene Kantone, von Freiburg über das Tessin bis ins Bündnerland. Kulinarisch wurden sie mit den jeweiligen Spezialitäten aus den verschiedenen Kantonen verwöhnt.

Die Herbstferien standen unter dem Motto „Herbst“. In diesen Ferien verbrachten die Kinder wieder einen grossen Teil draussen. Es wurde gebastelt, gebaut und rege am Feuer hantiert. Beim Ausflug ging es dann nach Benzen-schwil zum Kinderweg. Die riesen Kugelbahn war natürlich das Highlight, gefühlte hundert Mal rannten die Kinder runter und wieder nach oben.



(Laub im Herbst)

Im Dezember beteiligten sich die Tagesstrukturen wiederum an der Gestaltung eines Adventfensters. Die Kinder haben

dieses Jahr fleissig gemalt und freuten sich über den grossen Andrang bei der Eröffnung des Fensters.

Kreisschule

Kreisschulpflege

Im Jahr 2017 hat sich die Kreisschulpflege zu 10 ordentlichen Sitzungen getroffen. An der Klausur im Juni 2017 wurde die ESE Auswertung analysiert und Massnahmen diskutiert und festgelegt. Die Hauptthemen der November-Klausur bestanden in der Besprechung der IT-Strategie und der Verteilung der Ämter auf die einzelnen Schulpflegemitglieder für das Amtsjahr 2018.

- Stephan Uhlig: Präsident, Gesamtleitung, QMS, IT
- Nicole Mylonas: Vizepräsidentin, Finanzen
- Diana Keller: Schulorganisation, Schüler, Öffentlichkeitsarbeit
- Heidi Zimmerli: Personal, Schulraumplanung, Infrastruktur

In diversen Kursen der Fachhochschule sowie an verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Schulrates, dem Departement BKS oder dem VASP haben sich alle Mitglieder weitergebildet bzw. die nötigen Informationen für die alltäglichen Arbeiten in Erfahrung gebracht. zudem konnte mit zwei Kontaktsitzungen die strategische Schnittstelle zu den vier Primarschulpflege geschlossen werden.

Schulleitung

Aufgrund der höheren Schülerzahl per Anfang Schuljahr 2017/18 wurde das Schulleitungspensum von 105% auf 110 % erhöht (vollständige Finanzierung

durch Kanton). Die operative Führung der Schule obliegt Sabina Brändli (80%) und Andrea Steinmann (neu 30%, Finanzen, Schulqualität). Das Team hat sich gut eingespielt und leitet die Schule umsichtig, vorausschauend und hat viele Aufgaben und Pflichten weiter optimiert.

Sekretariat

Das Sekretariat wird wie bis anhin von Heidi Solt mit Unterstützung von Karin Moor geführt. Das Schulverwaltungspensum liegt neu bei 88 %. Seit August 2017 wird auch die Schulverwaltung Lehrer-Office mit 8 Stellenprozenten im Sekretariat geführt, wodurch das Pensum von Karin Moor auf 38 % erhöht wurde. Heidi Solt hat ein gleichbleibendes Pensum von 50 %.

Schüler

Insgesamt 331 (Vorjahr 307) Schüler haben in 17 (16) Abteilungen im Oberstufenzentrum die Schule besucht. Die Schüler stammen aus den Gemeinden Bellikon (40), Niederrohrdorf (124), Oberrohrdorf (90), Remetschwil (76) und übrige Gemeinden (1).

Insgesamt 90 Schülerinnen und Schüler konnten aus der Schulpflicht entlassen werden. 35 Abgänger besuchen eine Maturitäts- oder weiterführende Schule, 55 absolvieren eine Lehre oder ein 10. Schuljahr.

Lehrkräfte

Am 1. August 2017 unterrichteten 17 Klassenlehrkräfte und 20 Fachlehrer im Oberstufenzentrum. Alle haben sich gut eingelebt und profitieren von den kurzen Wegen und vielen Austauschgefässen über alle Stufen. Die hohe Leistungsbereitschaft zeigt sich in vielen Aktivitäten

auch ausserhalb der Schulstunde und die aktive Mitwirkung in den zahlreichen Entwicklungsgefässen.

Schulalltag

Neben der Projektwoche mit ansprechenden Themen fanden auch im 2017 wieder zwei Schneesportlager statt.

Ins neue Schuljahr wurde mit einem besonderen Anlass gestartet. Ein beeindruckender Truck, das SmartHomeMobile, rollte auf den Schulhof und konnte von den Schülerinnen und Schülern besichtigt werden. Es fand eine Einführung in die Smart Technologie statt und den Schülerinnen und Schülern wurde die Bedeutung der Elektrizität in unserem täglichen Leben bewusster gemacht.

Im Oktober konnten sich die Schülerinnen und Schüler anlässlich des Leichtathletiksport-tages messen.

Etabliert haben sich an der Schule die Medientage und der Medienelternabend, die auch dieses Jahr durchgeführt wurden.

Mit regelmässigen Quartals- und Wochenberichten orientieren die Schulleiterinnen sämtliche Mitarbeitenden über aktuelle Themen. Der Kontakt mit der Regionalen Jugendarbeit (Mojuro) wurde gepflegt und mit einem Runden Tisch ausgebaut.

Vorstandssitzungen

Der Präsident René Roca führte 2017 drei ordentliche Vorstandssitzungen durch. Aufgrund der steigenden Schülerentwicklung wurden bezüglich der Schulraumplanung erste Aufträge vergeben um den effektiven Bedarf an Schul-

raum eruieren zu können. Die IT-Support-Pensen wurden neu festgelegt. In Zirkularentscheiden wurden von der Kreisschulpflege beantragte externe Schulbesuche oder Investitionen in die Infrastruktur geprüft und bewilligt. Der Vorstand hat Gelder für die Verdunklung der Schulzimmer und für den Pausenplatz freigegeben.

MOJURO

Kommission MOJURO

Die Kommission MOJURO setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
- Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen
- Béatrice Keck, Bellikon, Aktuarin
- Brigitte Messmer, Stetten
- Andreas Zimmermann, Oberrohrdorf, Öffentlichkeitsarbeit

Die Vertragsgemeinden wurden durch nachfolgende Gemeinderatsmitglieder vertreten:

- Barbara Voser, Oberrohrdorf
- Martina Egger, Niederrohrdorf
- Markus Zyka, Remetschwil
- Kurt Egli, Bellikon
- Barbara Fischer, Stetten

Feuerwehr Rohrdorf

Die Gemeinden Ober- und Niederrohrdorf führen seit dem 1. Januar 1998 die gemeinsame Feuerwehr Rohrdorf. Der Feuerwehr Rohrdorf gehören 96 Personen aus Ober- und Niederrohrdorf an.

Um die volle Leistung über 24 Stunden während 365 Tagen im Jahr spontan abrufen zu können, wurden im vergangenen Jahr über 60 Übungen durchgeführt. Dabei wurde wiederum mit diversen Partnerorganisationen geübt und die Zusammenarbeit gefestigt.

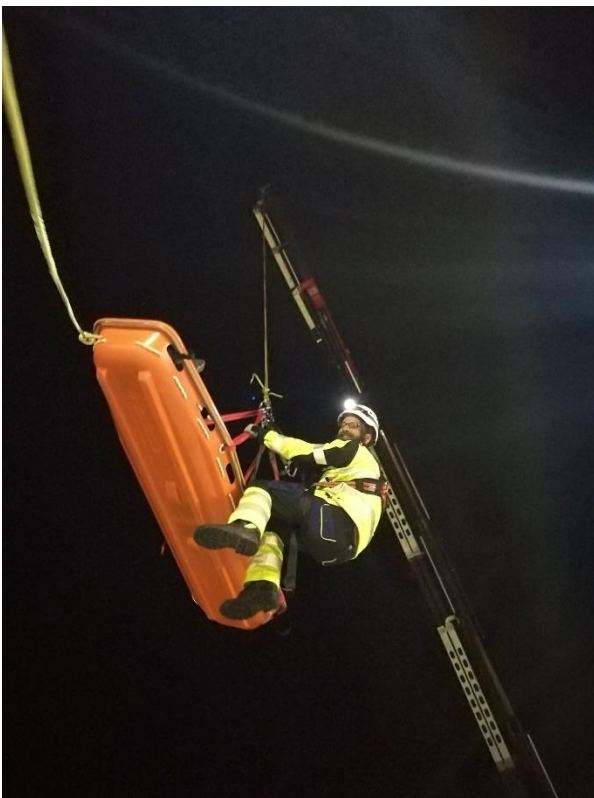


(Mannschaft Feuerwehr Rohrdorf)

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Rohrdorf zu 30 (Vorjahr 23) Einsätzen ausrücken. Anders als im Vorjahr waren darunter auch grössere Ereignisse, wovon eines die Gemeinde Niederrohrdorf und eines Fislisbach (Nachbarhilfe) betraf. Zweimal rückte auch die Verkehrsabteilung aus um im Auftrag der Polizei grössere Umleitungen sowie Absperrungen aufzubauen.



(Übung mit Rettungsdienst und Samaritern)



(Übung bei Chemiewehrschule)

(Übungen Absturzsicherungsgruppe)

Eine besonders spannende Übung war die Mannschaftsübung bei der Chemiewehrschule in Zofingen, wo sich die Gelegenheit bot, für einmal am echten Feuer trainieren zu dürfen.

Die alljährliche Alarmübung wurde erstmals durch die Feuerwehr Fislisbach als Übungsleitung durchgeführt. Dies stellt sicher, dass auch das Feuerwehrkommando beübt werden kann. Im 2018 wird dieses Konzept fortgeführt und die Feuerwehr Rohrdorf wird im Gegenzug die Alarmübung für die Feuerwehr Fislisbach organisieren.

Die Hauptübung erwies sich einmal mehr als Publikumsmagnet und die Angehörigen der Feuerwehr freuten sich über das grosse Interesse der Bevölkerung. Dieses Jahr wurde die Feuerwehr durch die Kameraden der Stützpunktfeuerwehr Baden unterstützt, welche die Autodrehleiter sowie den mobilen Grossventilator in den Einsatz brachten.



(Publikumsübung 2017)

Im Berichtsjahr fand eine Atemschutz-Inspektion durch Instruktoren der Aargauischen Gebäudeversicherung statt. Die Inspektion wurde mit einem «sehr gut» und ohne jegliche Verbesserungsvorschläge bestanden. Die Atemschutzabteilung ist personell wie materiell auf einem hervorragenden Stand.

Mittlerweile fast schon traditionell, führte die Feuerwehr Rohrdorf eine Übung mit der Jugend-Feuerwehr Baden durch, bei welcher Angehörige der Feuerwehr Rohrdorf als Ausbilder amtierten. Die Übung war für alle Beteiligten ein grosser Erfolg und die Ausbilder genossen für einmal die Zusammenarbeit mit ganz jungen Feuerwehrjungs und -mädels. Da die Feuerwehr Rohrdorf über keine eigene Jugendfeuerwehr verfügt, dieses Mittel zur Nachwuchsgewinnung und sinnvoller Jugendarbeit aber sehr schätzt, unterstützt sie die ihr am nächsten gelegene Jugendfeuerwehr. Denn diese hat mehrere Kinder und Jugendliche aus Ober- und Niederrohrdorf als Mitglieder.





(Übung mit Jugendfeuerwehr Baden)

Um auch einen Beitrag an die Prävention zu leisten, führte die Feuerwehr eine Ausbildung mit Schülern der Primarschule Oberrohrdorf durch und probte zusammen mit der Schulleitung die Evakuierung des Oberstufenzentrums Rohrdorferberg im Alarmfall. Dabei waren sowohl Schüler wie auch Lehrpersonen stark gefordert. Auch die Kleinsten kamen auf ihre Kosten, wurde doch auch ein Besuch einer Kinderkrippe ermöglicht und zusammen mit dem Familientreff Rohrdorf der Anlass «Kinder und die Feuerwehr» durchgeführt. Leuchtende Kinderaugen waren da jeweils die Belohnung für die engagierten Angehörigen der Feuerwehr.



(Kinder und die Feuerwehr)

Ein besonderes Highlight des Feuerwehrjahres waren die Arbeiten im Zusammenhang mit dem neuen Tanklöschfahrzeug

(TLF). Früher als ursprünglich geplant, nämlich bereits im Dezember 2017, erfolgte die Auslieferung an die Feuerwehr, der damit ein neues und zentrales Einsatzmittel zur Verfügung steht. Die offizielle Einweihungsfeier erfolgt im Rahmen des «Rohrdorfer Blaulichttages», kombiniert mit der Publikumsübung am Samstag, 16. Juni 2018. Wir freuen uns, möglichst viele Gäste an diesem speziellen Anlass begrüßen zu dürfen.

Nach 20 Jahren, hat die Feuerwehr Rohrdorf auch ein neues, visuelles Erscheinungsbild erhalten. Herausstechendes Merkmal ist das neue Logo, welches auch bereits prominent auf dem neuen TLF prangt.



**FEUERWEHR
ROHRDORF**



(Neues Logo, neues TLF)

Als Folge des Bevölkerungswachstums sowohl in Ober- wie auch in Niederrohrdorf wurde die Feuerwehr Rohrdorf per 1. Januar 2016 in eine neue Grössenklasse versetzt, worauf mit der Rekrutierung von zusätzlichen Feuerwehrleuten reagiert werden musste. Im 2017 konnte erstmals vermeldet werden, dass der neue Sollbestand erreicht wurde. Dies

soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Rekrutierung immer schwieriger und aufwändiger wird. Es ist alles andere als einfach, die Vorgaben des Kantons auch längerfristig erfüllen zu können. Die Rekrutierung gehört damit auch in Zukunft zu einer der höchsten Prioritäten des Kommandos.



(Zukünftige Mannschaft Feuerwehr Rohrdorf)

Bevölkerungsschutz

Zivilschutz-Organisation (ZSO)

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst 11 Gemeinden mit insgesamt rund 33'000 Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört neben der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Die ZSO ist zwar keine Blaulichtorganisation, es zeichnet sie aber aus, dass sie alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit Einsatzmitteln unterstützen kann.

Pionierzüge, Führungsunterstützung

Anfangs Mai und in der ersten Septemberwoche führte die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg wiederum vielseitige Wiederholungskurse durch. In mehreren Gemeinden der Zivilschutzorganisation leisteten die einzelnen Gruppen interessante Einsätze. Die reibungslos durchgeführten Aufträge kommen auch der Bevölkerung zugute. So konnte unter anderem am Reussuferweg in Birmenstorf eine neue Fussgängerbrücke gebaut werden.

Zu den Wiederholungskursen rückten je 2 Pionier-Züge oder rund 90 Angehörige der ZSO ein. Die Aufgaben verteilten sich auf verschiedene Posten in den Verbandsgemeinden. Die Fahrzentrale koordinierte mit 10 Fahrzeugen die Logistik und das Verschieben der Mannschaft an die Einsatzorte.

Ein weiterer Teil des Wiederholungskurses im Mai war eine Einsatzübung im Ausbildungszentrum in Eiken. 45 Angehörige der ZSO führten dort eine Ernstfall-Übung durch. Das Verschieben der Truppe, die Material-Logistik und auch die mehrfach gelobte Verpflegung funktionierten, auch über den ganzen WK hinweg, einwandfrei.

Betreuungsdienst

Im Falle einer Pandemie muss schnell gehandelt und die Bevölkerung entsprechend geschützt werden. Ein entsprechendes Notfallkonzept sieht vor, dass in der Zählteschür in Oberrohrdorf ein Impfzentrum eingerichtet wird, um die Bevölkerung aus allen 11 Verbandsgemeinden im Pandemiefall schnell und effektiv gegen einen allfälligen Virus zu

impfen. Zivilschutzangehörige übernehmen hierbei den Auf- und Abbau der gesamten Infrastruktur und helfen im administrativen, sowie im betreuenden Bereich mit. Im Notfall stehen zudem, neben den Angehörigen des Zivilschutzes, auch entsprechendes Pflegepersonal und Ärzte im Einsatz.

Dazu wurde durch Betreuerformationen der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg vom 13. bis 14. Juni 2017 in der Zähnteschüür ein vollständiges Impfzentrum eingerichtet.

Im Wiederholungskurs waren 32 Zivilschützer, sowie rund 60 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrer der Primarschule Hinterbächli (Oberrohrdorf) involviert, damit man die Situation optimal und realistisch proben konnte. Realität nah wurden die Kinder der mitwirkenden Schulklassen einzeln vom Wartezimmer durch die Eingangskontrolle bis in die Impf-Koje geführt, wo schlussendlich die Spritze durch einen Kugelschreiber ersetzt wurde. Die effektiv benötigte Zeit sowie die geplante Organisationsstruktur für den gesamten Ablaufprozess, ergeben wertvolle Erkenntnisse, diese im Notfallkonzept stetig einfließen zu lassen. Nebst der Organisation, dem Aufbau und dem Betrieb eines solchen Notfallzentrums, gehört auch die stetige Weiterbildung unserer Zivilschutzangehörigen zum Ausbildungsprozess. Da zum Personalbestand unserer ZSO auch angehende Ärzte und geübtes Pflegepersonal gehören, wurden die Teilnehmer auch für medizinische Notfälle wie Herzinfarkt und Schlaganfall sensibilisiert.

Überregionaler Einsatz

Nach dem verheerenden Unwetter vom 8. Juli 2017 in der Region Zofingen und Uerkental, befand sich insbesondere die Gemeinde Uerkheim im Ausnahmezustand. Mit rund 250 Schadensmeldungen in den ersten zwei Stunden waren die Einsatzkräfte stark gefordert. Durch den Kantonalen Führungsstab wurde über die Sektion Koordination Zivilschutz bei denjenigen Zivilschutzorganisationen, welche nicht vom Unwetter betroffen waren, Hilfebegehren gestellt. Es wurde dringend um personelle und materielle Mittel gebeten.

Aufgrund der eingegangenen Hilfebegehren, haben die Kommandanten der ZSO Mittleres Reusstal, Mutschellen, Wohlen und Reusstal-Rohrdorferberg beschlossen, mit je einem Kontingent an Einsatzkräften bei der Bewältigung dieser Unwettersituation auszuhelfen.

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg (ZSO ReRo) stand von Mittwoch, 12. Juli bis Freitag, 14. Juli zusammen mit den anderen Nachbarorganisationen im Gemeindegebiet von Uerkheim im Einsatz. Dank weiterer Unterstützung von anderen Zivilschutzorganisationen aus dem Kanton Aargau konnten so täglich über 100 Zivilschutzangehörige bei der Bewältigung dieser Katastrophe mithelfen. Auch Tage nach dem Unwetter galt es noch zahlreiche Keller auszupumpen und bei der Bewältigung der Unwetterschäden mitzuhelfen. Bei unpassierbaren Wegabschnitten mussten Notbrücken errichtet werden. Eine unterspülte Lagerhalle musste sogar vollständig abgerissen werden.

Personalbestand

Der Sollbestand von 392 Personen wurde mit einem Ist-Bestand von 358 Personen nicht ganz erreicht. Ende Jahr wurden 18 Personen mit Jahrgang 1977 oder älter aus der Schutzdienstpflicht entlassen.

Wiederholungskurse

An 22 Dienstlässen wurden total 1'109 Dienstage geleistet. Weil sie einem Aufgebot nicht nachgekommen sind, wurden 12 Personen verwarnt, 4 Personen mussten der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

Regionales Führungsorgan (RFO)

Nebst den Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanität), dem Zivilschutz und den Technischen Werken ist das Regionale Führungsorgan auch ein Bestandteil des Bevölkerungsschutzes. Als beratendes Instrument für die Gemeinden der Region ist es die Verbindungsstelle zum Kantonalen Führungsstab. Es unterstützt und berät bei Krisen, Katastrophen und Notlagen.

2017 wurde das RFO Reusstal-Rohrdorferberg inkl. Stabsassistenten durch den Kanton Ernsteinsatzmässig aufgegeben. Am 18. Mai 2017 erfolgte die Alarmierung des RFO mittels Telefonkonferenz mit der Feuerwehr Regio Mellingen. Die Schadenslage zeigte sich wie folgt: Hochwasser im Stadt Mellingen, Erdbeben in Mägenwil und Trinkwasserverunreinigung in Tägerig. Die Aufgaben waren das Koordinieren der Einsatzkräfte,

unterbringen der Obdachlosen und Verpflegung aller Beteiligten. Dies sind ein paar Auszüge aus dem Ernsteinsatz.

Zusätzlich wurden durch den Kanton einige Aufträge betreffs Bevölkerungsschutz ans RFO erteilt, wie die Evakuierungskonzepte und ZSO/RFO Fusionsprojekte.

Mit sechs Übungen, wurden mittels Stabsarbeiten die Zusammenarbeit der RFO-Mitglieder und dem Zivilschutz vertieft. Ziel, bei den Übungen die notwendigen Entscheidungen zu festigen.

Auch im Jahr 2017 waren die RFO Mitglieder an Aus- und Weiterbildungskursen.

Sirenentest 2017

Der schweizweite Sirenentest findet jeweils am 1. Mittwoch im Februar statt. Für die Warnung und Alarmierung ist das RFO zuständig. Ertönt die Sirene ist unverzüglich das Radio einzuschalten. Die Alarmierung erfolgt in der Regel durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Aargau, kann aber im Einzelfall auch vom Sirenenwart ausgelöst werden. Die Sirenenalarmierung hat eine gute Einsatzbereitschaft ergeben.

Umwelt

Entsorgung

Der Hauskehricht und das Grüngut wurden im Berichtsjahr wiederum von der

Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof, abgeführt. Das Einsammeln wird jeweils von einem Mitarbeiter des Bauamts begleitet.

Entsorgungsplatz

Der Entsorgungsplatz beim Werkhof wird von den Mitarbeitern des Bauamts unterhalten. Der Entsorgungsplatz ist wie folgt geöffnet: Montag bis Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie am Mittwochnachmittag zwischen 13.00 und 19.00 Uhr. Leider werden trotz dieser sehr grosszügigen Öffnungszeiten immer wieder Abfälle ausserhalb des Werkhofs deponiert.

Gesamte Abfallmenge

Von der gesamten Abfallmenge von 1'316 t, das ergibt pro Kopf der Bevölkerung eine Menge von 337,5 kg (Vorjahr 365 kg), konnte mehr als die Hälfte, nämlich 418 t (Vorjahr 837 t) der Wiederverwertung zugeführt werden.

Grüngut und Hauskehricht

Nach der Zunahme im Vorjahr verzeichnete das Grüngut pro Kopf der Bevölkerung wieder eine Abnahme auf 113 kg (Vorjahr 121 kg). Eine Zunahme, und zwar um 11 t auf 547 t, weist der Hauskehricht auf, was einer Pro-Kopf-Menge von 135 kg (143 kg) entspricht.

Papiersammlungen

Im Berichtsjahr wurde eine Menge von 210 t Altpapier eingesammelt, was einem Rückgang um 29 t entspricht.

Altglas

Insgesamt 99 t Altglas (-5 t) wurden der Wiederverwertung zugeführt.

Kostendeckung

Die Abfallrechnung weist einen Kostendeckungsgrad von 115 % (2016: 108% 2015: 97%) auf.

Landschaftskommission

Die Landschaftskommission trifft sich mindestens einmal pro Jahr mit Vertretern des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf, um die Interessen des Vereins mit jenen der Gemeinde zu koordinieren. Im Berichtsjahr stand insbesondere das Projekt „Optimierung Wasserhaushalt Taumoos“ im Fokus.

Gesundheit

Spitex Heitersberg

Im Geschäftsjahr 2017 waren 77 (Vorjahr 70) Mitarbeitende für die Spitex Heitersberg tätig. Die Mitarbeitenden erbrachten 40'298 (36'074) Stunden verrechenbare Dienstleistungen für ihre 732 (656) Klienten, was einer Zunahme von 12% entspricht. Die Dienstleistungen teilen sich auf in 70 % Pflege und 30 % hauswirtschaftliche Leistungen. Die durchschnittliche Anzahl Besuche pro Klient betrug 90 (88) und die Besuchsdauer betrug durchschnittlich 36 (37) Minuten.

Die Hauswirtschaftsstunden nahmen um 7% zu, die Pflegeleistungen um 12%.

Soziales

Die Sozialen Dienste in Fislisbach führen die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz für die Gemeinde Niederrohrdorf.

Materielle Hilfe

Im Berichtsjahr waren in Niederrohrdorf insgesamt 30 (31) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte auf Sozialhilfe angewiesen.

Gründe zum Bezug von Sozialhilfe waren fehlende oder ungenügende Einkommen von Paaren, Familien und Alleinerziehenden, von der Arbeitslosenversicherung Ausgesteuerte bzw. nicht Anspruchsberechtigte sowie Suchtprobleme.

Die Wiederintegration ins Erwerbsleben, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorlag, war auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Ziel, jedoch nicht leicht umsetzbar. Behindernd dabei war oft eine fehlende Berufsausbildung, mangelnde Berufserfahrung und auch die fehlende Bereitschaft von Arbeitgebern, Sozialhilfebeziehende einzustellen.

Arbeit statt Sozialhilfe

Die Gemeindeversammlung genehmigte am 27. November 2015 die Umsetzung des Arbeitsprojekts „Arbeit statt Sozialhilfe“. Im Berichtsjahr wurde das Projektpensum nicht beansprucht.

Immaterielle Hilfe

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung, Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen betreffend Beistandschaften sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben. Insgesamt wurden 52 (54) Fälle verzeichnet.

Tagespflegeplätze

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste jährlich die Tagespflegeplätze. Die Tagespflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Berufsbeistände der Sozialen Dienste führten die Beistandschaften nach Auftrag der KESB. Sie verwalteten für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigten den Zahlungsverkehr und machten Sozialversicherungsansprüche geltend. Die persönliche Betreuung gehörte bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kindeschutzmassnahmen waren Streitigkeiten zwischen den geschiedenen / getrennten Eltern der Anlass, eine Beistandschaft zu errichten, oder aber Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert waren.

Kultur und Vereine

Kulturkreis Rohrdorf

Das Programm 2017 startete im Januar mit der «Ballade vom traurigen Café», einem musikalischen Erzähltheater nach Carson McCullers und Edward Albee, in einer Mundartfassung von Cornelia Montani. Der Seh- und Hörgenuss versetzte das Publikum im Kirchenzentrum Gut Hirt kurzerhand in einen vergessenen Südstaaten-Ort voller bewegter Lebensgeschichten.

Ende März begeisterten Helga Váradi (Orgel) und Nicolas Senn (Hackbrett) mit ihrem Konzert unter dem Titel «Alles Leben strömt aus Dir» die zahlreich erschienenen Kulturfreunde in der Kirche Gut Hirt. Im festlichen Rahmen und mit einem Apéro riche verabschiedeten sich dabei die langjährigen Kulturkreisleiter, René & Yvonne Kaufmann-Kramer, die an dieser Stelle noch einmal für Ihr Engagement in den vergangenen 15 Jahren verdankt seien!

Im April übernahm das neue Team mit Claire Dörflinger, Margit Wildi und Guido Schuppisser die Leitung des Kulturkreis Rohrdorf. Während im Hintergrund die Reorganisation angepackt wurde, fand das bereits 2016 gestaltete Programm seine Fortsetzung im Juni, mit dem Gastspiel von Komiker Fredy Schär, der mit seinen witzigen Songs und herzhaften Gägs für gute Unterhaltung sorgte. Eine kleine organisatorische Neuerung erfuhr erstmals der Apérotisch, der künftig bereits 1 Stunde vor Aufführungsbeginn bereit steht (üblicherweise ab 19 Uhr).

Die traditionelle Exkursion im August führte dieses Jahr ins nahe Städtchen Bremgarten, das sich im schönsten Frühsommerwetter präsentierte. Unter kundiger Führung dreier verschiedener Guides wurde so manches verborgenes Geheimnis gelüftet und Unbekanntes offenbart.

Den swingenden Sound der Dixieland-Formation «River House Jazzband» führten sich im Oktober über 220 Besucherinnen und Besucher in der Aula Hüslerberg zu Gemüte und wurden zudem in der Pause mit einem herbstlich dekorierten, liebevoll hergerichteten Apérobuffet überrascht.

Mit einem feierlichen Auftritt der Wettinger Sternsinger in der Kirche Gut Hirt fand das Programm 2017 einen beeindruckenden Abschluss. Der über 100-köpfige Sternsingerzug brachte das kurze Weihnachtsspiel von Silja Walter zur Aufführung, bevor er, mit drehendem Stern an der Spitze, singend in die Winternacht entwand. Mit hausgemachtem Glühwein und allerlei Selbstgebackenem wurde dieser 2. Advent im Freien vor der Kirche abgerundet.

Insgesamt besuchten 1'033 Personen unsere Veranstaltungen, davon 864 Mitglieder und 169 Nichtmitglieder.

Das Jahr 2017 sah einen «Generationenwechsel» in der Leitung des Kulturkreis Rohrdorf. So eine Übergabe sämtlicher administrativer und organisatorischer Belange generiert einigen Aufwand; vieles will überdacht, erneuert und ergänzt werden. So wird sich der Kulturkreis zum bevorstehenden 60-Jahre-Jubiläum im neuen Erscheinungsbild, mit besonderem Programm und mit vielen kleinen und grösseren Neuerungen präsentieren.

Ortsmuseum Niederrohrdorf

Die Museumskommission beschäftigt sich im Berichtsjahr mit der Pflege und dem Unterhalt des Museumsgutes, mit der Präsentation des Ortsmuseums im Zusammenhang mit Museumsbesuchen und mit der Vorbereitung und Durchführung der nachstehenden Aktivitäten.

Museumskommission

Die Museumskommission hat die laufenden Geschäfte an vier Sitzungen behandelt. Zudem wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Erstellung eines digitalen Verzeichnisses des Museumsgutes an die Hand genommen, welches im nächsten Jahr realisiert werden soll.

Am Internationalen Museumstag vom 21. Mai 2017 konnte die Sonderausstellung „Wir zeigen alte Schul-Lernbilder“ eröffnet werden, mit weiteren Türöffnungen am 5., 12. und 19. November 2017. An dieser Ausstellung durften rund 200 Besucher begrüsst werden, davon drei Schulklassen der Primarschule, sowie Schulpflege und Lehrerschaft der Kreisschule Rohrdorferberg. Die 29 grossformatigen Darstellungen zu Themen wie Schweizer Gletscher, Schlacht bei Sempach, Pest im Mittelalter, Vulkan, System Wasser-Hochdruckkraftwerk, Rütlichswur 1291 usw. haben alte Erinnerungen an die früheren Schulstuben wieder aufleben lassen.

Vere-In-Sein

Am 17. Oktober 2017 fand das jährliche Treffen der Vereine „Vere-IN-Sein“ statt. Es waren Vertreter von 19 Vereinen anwesend. Nach dem geschäftlichen Teil

mit Vereinsthemen konnte Frau Claudia Sabine Meier begrüsst werden, die von ihrem früheren Leben als Mann, und vom heutigen Leben als Frau erzählte. Es gab viele Geschichten zu hören, die zum Schmunzeln und Nachdenken anregten.

Märtkafi

Am 22. April 2017 eröffnete der Gemeinderat traditionsgemäss die Märtkafi-Saison 2017. Die Steelband „MelliPans“ aus Mellingen bereicherte die Eröffnung mit ihrem stimmungsvollen Auftritt. Die Gäste wurden vom Gemeinderat mit Kaffee und Zopf, etc. bewirtet.

Im Märtkafi auf dem Gemeindehausplatz konnten sich die Besucher des Marktes von Ende April bis Mitte September jede Woche von einem anderen Verein bewirteten lassen, zusammensitzen und angelegte Gespräche führen. Nach dem Genuss eines Samstags-Kafis konnten die Besucher wie gewohnt am Stand von zwei einheimischen Bauern Früchte, Gemüse, etc. einkaufen.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung freuen sich über das Engagement der Vereine und Marktfahrer. Vielen Dank für den grossen Einsatz aller Beteiligten. Das Märtkafi ist ein beliebter Treffpunkt für jedermann.